

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Unser Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## UNSER BRIEFKASTEN

### Rest der Welt

Lieber Nebi!

Als Sportfanaticus interessiert es mich, was ein Sportblatt als Ausblick unter dem Titel: «Die großen Sportereignisse des Jahres 1953», veröffentlicht, aber – oh Schreck – da blieb mir die Spucke weg:

Oktober 21. London

Fußball: England – Rest der Welt

Lieber Nebi, hilf mir den Minderwertigkeitskomplex, der sich so plötzlich meiner bemächtigte, beseitigen. Als Schweizer habe ich mich zwar in mein Schicksal als Kleinstaatsbürger ergeben und sollte mich eigentlich über diese Erniedrigung nicht aufhalten. In diesem Zusammenhang aber, der Rest der Welt macht doch, seien wir nicht kleinlich, fast hundert Prozent aus, komme ich mir zum erstenmal als Weltbürger vor, und da darf ich diese Beleidigung nicht mehr auf mir sitzen lassen. Was würden wohl die Engländer sagen, die doch ihren einstigen Ruhm als Großmacht nur langsam vergessen können, wenn an einem schönen Frühlingmorgen ein großes Plakat folgendes verkünden würde:

1. April Seldwyla

Fußball: SCHWEIZ – Rest der Welt

Lieber Nebi, daß es nie so weit komme, dafür Sorge Du, sonst müßte sich auch Seldwyla mit Stadionsorgen den Alltag versauern.

Mit herzlichem Gruß

Dein Penalty!

Lieber Penalty!

Ich glaube, Du deutest das ganz falsch. Meiner Meinung nach sind die Engländer Pessimisten und nehmen daher an, daß bis zum nächsten Oktober von der Welt nur noch so viel übrig geblieben ist, daß sie es mit diesem kläglichen Rest spielend aufnehmen können. Manchmal neige ich zu ähnlichem Pessimismus!

Mit herzlichem Gruß!

Dein Nebi

**Rebe Riesbach**  
ZÜRICH 8 Tel. (051) 24 57 47  
Nebelbachstrasse 22, Ecke Seefeldstrasse  
TRAM 2 und 4 HALTESTELLE «WILDBACH»  
TREFF der Geschäftsfreunde

*Ich freue mich auf Ihren Besuch. Adèle Häberle*

### Quosque tandem, Cato!

Lieber Nebi!

Wie findest Du diese Notiz!

### DIES UND DAS AUS ALLER WELT

Die erste stenographische Aufnahme einer Parlamentsrede wurde im Jahre 63 n. Chr. in Rom gemacht. Es war die berühmte Rede Catos gegen Catilina, die in Tironischen Noten, einer seltsamen Kurzschrift, stenographiert wurde. (Schon damals...!)

Hilf mir: ist da der alte Cato extra von den Toten auferstanden, um eine Rede gegen Catilina zu halten, nachdem dies schon Cicero mit Erfolg getan hatte! Aber das glaube ich nicht, denn Cato war ein wortkarger Mann, der nur das Nötigste sagte. Oder versteckt sich etwa hinter dem Pseudonym Cato Cicero selbst! Dann stimmt das Datum wieder nicht. Nebel, nichts als Nebel! Oder vielleicht sollte gar ein Witz gestartet werden. Da schlage ich der Zeitung vor, in der nächsten Ausgabe etwa Folgendes zu veröffentlichen:

«Das erste Flugzeug der Welt startete schon im Jahre 820 v. Chr., als Präsident Eisenhower mit Plato einen Nichtangriffspakt abschloß.»

Mit freundlichen Grüßen

Dein Lex

Lieber Lex!

Du bist zu streng mit den Zeitungsleuten. Als der Cicero seine berühmte Frage «quosque tandem» – zu deutsch «wohin auf dem Tandem» – an Catilina richtete, war allerdings der alte Cato, der Erfinder des «ceterum censeo», schon etwa hundert Jahre in den ewigen Jagdgründen, mit seinem Feind Hannibal beisammen, aber was sind hundert Jahre? Wir haben ja zu unseren Lebzeiten tausend vergehen sehen und daher keinen Grund, uns wegen hundert aufzuregen. Notabene ist das Tandem, von dem Cicero ahnungsvoll gesprochen hat, doch erst fast 2000 Jahre später erfunden worden. Deswegen wollen wir auch wegen dem 63 n. Chr. nicht weiter ceterum zern, obwohl sich die Geschichte 63 v. Chr. zugetragen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Nebi

### Schlachtautos

Caro Nebiolo!

Hier bitte:

K. a. rep.-bed sein. Off. K 378.  
**Kaufe Schlachtautos** zu  
höchst. Tagespreisen. Tel. 42017

Im Moment, da ich diese Zeilen schreibe, sitze ich hier im Süden in so dichtem Nebel, daß ich nur ein paar Meter weit aus dem Fenster sehen kann. Somit kann ich sagen, mich augenblicklich wirklich in einem doppelten Nebel zu befinden.

Der erstere wird wohl vorbei sein, wenn dieser Brief in deinem Besitz ist, den zweiten bitte ich, mir freundlichst spalten zu wollen.

Was ist ein «Schlachtauto»? – Ist es ein fahrbares Schlachthaus! – Das wäre dann wohl

**VELTLINER**  
„LA GATTA“  
G. Mascioni & Cie.  
Campascio/GR

die neuste Errungenschaft. Man telefoniert ganz einfach an: «Bitte schlachten Sie mir morgen ein Schwein, einen Hammel, ein Kaninchen», und was es etwa sonst noch zu schlachten gibt. Wenn es fahrbare Bars, Warenhäuser, Bibliotheken, Ausstellungen gibt, warum sollte es dann nicht fahrbare Schlachthäuser = Schlachtautos geben! –

Der Mann, der die Schlachtautos zu kaufen sucht, will anscheinend einen Großbetrieb aufziehen.

Es bestände natürlich noch die Möglichkeit, daß es sich hier um fettgemästete, schlachtreife Autos handelt. In diesem Falle bekommt man wohl die Kochanleitung gratis mitgeliefert, da Erfahrung in diesem Punkte völlig fehlt.

Immerhin kann man feststellen, eine neue Wortkombination vor sich zu haben!

Ich will es mir doch einmal überlegen, ob ich nicht den Beruf eines Autometzgers ergreife, denn neue Berufe werden in der Regel ja gut bezahlt.

Darf ich Dich bitten, den zweiten Nebel mir zu spalten!

Saluti cordiali

Silonka (Autometzger in spe)

Lieber Silonka!

Es ist Essig, worin Du Dich gewiegt hast. Ein Schlachtauto ist ganz einfach ein Auto, das eine Schlacht hinter sich hat. Zum Beispiel mit einem andern Auto, so wie früher die Ritter sich gegenseitig bei Turnieren zu erledigen versuchten, so versuchen es heute die Autos und es gelingt ihnen, meist erstaunlich gut. Oder mit einem Verkehrsposten, einer Eisenbahnbarriere, einem Eckhaus usw. Meist leidet bei einer solchen Schlacht ein Auto ein wenig, und gerade das kann der Käufer gut leiden, weil er es nach der Schlacht billiger bekommt als vorher. Es gibt täglich mehr Schlachtautos auch bei uns in der Schweiz. Und weniger Fußgänger! Auch da besteht ein wenig lockerer Zusammenhang.

Saluti cordiali

Nebiolo

### Von Person zu Person

Lieber Nebelspalter!

Schon zum zweiten Mal lese ich in einem Amtsblatt folgenden Satz, aus dem ich nicht klug werde:

«Vom 16. Februar 1953 an ist der Telefonverkehr mit Syrien wieder offen ... Zugelassen sind gewöhnliche Privat- und Staatsgespräche und Gespräche von Person zu Person.»

Kannst Du mir sagen, wie das zu deuten ist, was die hohe Amtsstelle da mitteilt! Werden Staats- oder Privatgespräche nicht von Person zu Person geführt!

Besten Dank für Auskunft und freundliche Grüße

Hans A. M.

Lieber Hans A. M.!

Staatsgespräche werden wahrscheinlich nicht von Person zu Person, sondern von Amt zu Amt geführt: Salü, Herr Ministerpräsident, oder Gott zum Gruß, Herr Kanzler, usw. Aber Privatgespräche habe ich bisher immer von Person zu Person zu führen geglaubt. Es muß ein Irrtum gewesen sein und um die wirklichen Gespräche von Person zu Person bleibt der Mantel des Amtsgeheimnisses gewickelt. Vielleicht schief!

Freundliche Grüße Nebelspalter

**ZÜRICH**  
**NEUES CITY HOTEL**  
Löwenstrasse 34  
Erstklass-Hotel Garni im Zentrum